

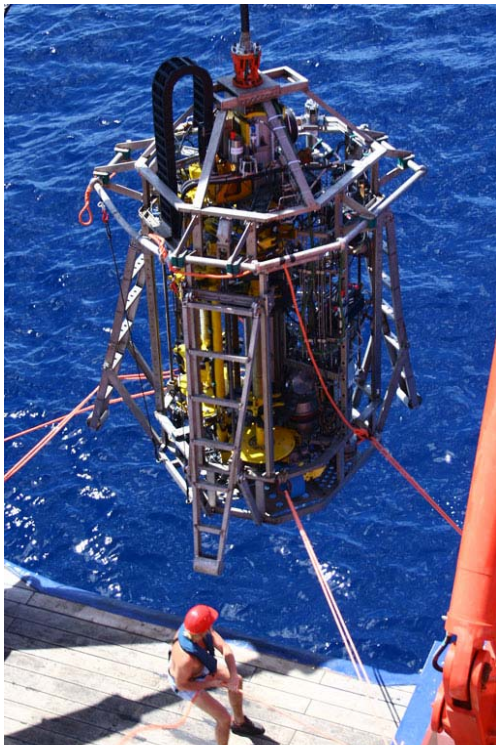
1. Wochenbericht MSM03/2 6.11.06 – 12.11.06

Nach der Überfahrt von Lissabon, wo nach dem Werftaufenthalt alle Container für die Forschungsfahrt geladen wurden und der Unterbau für die mobile Meteorwinde und den Rockdrill 2 aufgebaut wurden, erreichte das FS Maria S. Merian am Morgen des 6.11. Fort de France auf Martinique. Hier stieg die Bohrcrew des Britischen Geologischen Dienstes (Marine Operations, Edinburgh) sowie ein Teil der Wissenschaftler zu, um mit dem Aufbau des Rockdrill 2 an Bord zu beginnen. Darüber hinaus waren Techniker der Firma Hatlapa mit Anpassungsarbeiten für die mobile Winde beschäftigt. Die nächsten 2 Tage waren durch die Aufbauarbeiten, das Beladen des Schiffes sowie die Ankunft der Wissenschaftler aus Deutschland, der Schweiz, Russland und China bestimmt.



Ankunft des britischen Bohrgerätes Rockdrill 2

Bei einem ersten Hafentest am 8.11. wurde die Funktionstüchtigkeit des Rockdrill 2 getestet und die Handhabung des Gerätes durch Decksmannschaft und Wissenschaft geübt. Dabei wurde das vorgesehene Absatzgestell beschädigt und musste abgebaut werden. Am 9.11. verließ die Merian Fort de France und umschiffte die Nordküste von Martinique, um auf die Atlantikseite von Martinique zu gelangen. Hier wurden 2 weitere Teststationen in 60m bzw. 325m Wassertiefe durchgeführt, da es sich bei Rockdrill 2 um ein neu entwickeltes Bohrgerät handelt. Bei beiden Stationen konnte das Gerät eindrucksvoll seine Funktionsfähigkeit unter Beweis stellen. Das Zusammensetzen der Rohrgestänge unter Wasser funktionierte einwandfrei. Auch das



Aussetzen des Rockdrill 2

Zusammenspiel mit der neuen mobilen Friktionswinde war problemlos.

Am Nachmittag des 10.11. verließ die Merian die Hoheitsgewässer von Frankreich mit östlichem Kurs, um die 950 Seemeilen bis zum Arbeitsgebiet in Angriff zu nehmen. Nach der derzeitigen Planung werden wir am Montag den 13.11. im Arbeitsgebiet ankommen. Der Transit wird zum Aufbau der Labore und für eine Reihe von Vorträgen genutzt, bei denen insbesondere auch die ausländischen Wissenschaftler ihre Forschungsarbeiten vorstellen. Bei verschiedenen Arbeitstreffen wurden die ersten Geräteeinsätze geplant.



Erste Testmessungen im Chemielabor

Alle an Bord sind wohlauf und freuen sich auf die ersten Bohreinsätze im Logatchev Hydrothermalfeld. Die Zusammenarbeit mit der Mannschaft könnte nicht besser sein.

Dr. S. Petersen

Auf See bei 14°49'N / 51°45'W, den 12.11.2006.